

„Was die kleine Momo konnte wie kein anderer, das war: zuhören. Das ist nichts Besonderes, wird nun vielleicht mancher Leser sagen, zuhören kann doch jeder. Aber das ist ein Irrtum. Wirklich zuhören können nur ganz wenige Menschen. Uns so wie Momo sich aufs Zuhören verstand, war es ganz und gar einmalig.“

(Michael Ende, Momo)

Liebe Lesenden!

Zum 50. Jubiläum bringt der Thienemann-Verlag dieses wundervoll einzigartige Bilderbuch über das Mädchen „MOMO“ von **Michael Ende** (ausgewählt von **Uwe-Michael Gutzschhahn**) heraus. Ich war anfangs skeptisch, wie es gelingen sein soll, die doch sehr komplexe Geschichte von Momo in einem Bilderbuch umzusetzen. Aber es handelt sich bei diesem Bilderbuch gar nicht um die komplette Geschichte, sondern es wurde quasi nur der Anfang des Buches und Momos besondere Fähigkeit des Zuhörens und der Achtsamkeit thematisiert. Denn was Momo so besonders macht, ist ihre Bereitschaft, Zeit zu schenken und ungeteilte Aufmerksamkeit. Es geht um das Mädchen Momo, das in einem alten Amphitheater lebt und die besondere Gabe des Zuhörens besitzt. Momo kann so zuhören, wie niemand sonst – richtig zuhören. Sie hört den Erwachsenen zu, den Kindern, den Tieren und sogar dem Regen und dem Wind. Momo spricht im Bilderbuch kein einziges Wort. Um sie herum wird dafür umso mehr gesprochen. Das macht neugierig, neugierig darauf, was wohl in ihrem Kopf vorgeht. Der Zauber entsteht vor allem zwischen den Worten. So hört sie Gigi, dem lebendigen Reiseführer, der immer neue Geschichten erzählt zu, aber auch dem alten Straßenkehrer Beppo, der lange überlegt, bis er spricht. Sie bringt einen Kanarienvogel wieder zum Singen und die Leute werden zu ihr geschickt, wenn sie Probleme haben. Zuhören hat eine transformative Kraft, die beide Seiten - Momo und den Erzähler - verändert. Wir fühlten uns gesehen. In unserer Kraft, unserer Kreativität, aber auch in unserer Ratlosigkeit und mit unseren Fehlern. Das Buch beschränkt sich auf die Szenen am Rande der Stadt und hebt in den Vordergrund, dass Momo eine besondere Begabung hat, den Menschen zuzuhören und ihnen damit zu helfen. Heute, wo alle reden, posten und ihre Meinung kundtun, egal ob sie jemand hören will, ist eine ZuhörerIn sicher etwas Besonderes. Wir sollten vielleicht alle in diesem Punkt von Momo lernen. Liebhaber des Original-Momo-Buches werden möglicherweise von dieser Kurzfassung enttäuscht sein. Mich begeistern besonders die bezaubernden Bilder von **Simona Ceccarelli**, die einfach nur wundervoll sind und eine Atmosphäre zeigen, die mich bewegt. Sie untermalen die Geschichte ganz wunderbar. Nicht nur das Cover auch die weiteren Illustrationen haben eine große Aussagekraft. Die Illustratorin hat das Buch mit viel Einfühlungsvermögen und mit Liebe zum Detail gestaltet. Text und Bild ergänzen sich dabei ideal.

Ein wirklich ganz besonderes Bilderbuch, welches wirklich sehr berührt und ans Herz geht. Sich auch im Alltag immer wieder daran zu erinnern, dass wir vielleicht weniger sprechen und einander mehr zuhören sollten, so lautet die zentrale Botschaft von Momo. Klare Leseempfehlung!

Mit herzlichen Grüßen,

Monika Hesse-Haake

Monika Hesse-Haake
Krefeld, März 2024

Lesetipp 14_2024